

Mitarbeiter als Unternehmer

KAPSELFABIK Neue Produktionsstätte in Mainz ab Juni / Franzosen wollen in Nackenheim bleiben

Von
Dieter Oberhollenzer

NACKENHEIM. Die über 140 Jahre alten Vereinigten Kapsel-fabriken Nackenheim (VKN) werden in mehrere Teile zerlegt: Das spanische Unternehmen Ramondin hat aus der Insolvenzmasse bereits im April den Metallkapsel-Bereich übernommen. Und in Mainz sollen vom 1. Juni an die Wickelkapseln aus PVC weiterproduziert werden. Die dafür gegründete neue Vereinigte Kapselfabriken GmbH besteht aus drei Gesellschaftern, darunter ehemalige Kapsel-Mitarbeiter. Darüber hinaus wird es mit der Sparflex Deutschland GmbH möglicherweise auch weiterhin eine Kapselproduktion am Traditionsstandort Nackenheim geben.

Insolvenzverwalter Dr. Robert Schiebe, der die zahlungs-unfähige alte „Kapsel“ seit einem Jahr führt, hat jetzt den Wickelkapselbereich verkauft. Eigentümerin ist die neue Vereinigte Kapselfabriken GmbH; Geschäftsführer ist Sebastian Bodensteiner, Sohn des Inhabers der Firma Arthur Müller. Die drei gleichberechtigten Gesellschafter sind die Schweizer Sonacap AG aus Diepoldsau, die seit 30 Jahren auch Verschlüsse für Wein und Sekt herstellt, der Kellereiartikel-Großhandel Arthur Müller aus Traben-Trarbach sowie die neue VKN-Mitarbeitergesellschaft.

In der Mitarbeiterinitiative haben sich 13 langjährige Kapsel-Beschäftigte zusammengeslossen, die sich finanziell am neuen Unternehmen beteiligen und die Belegschaft bilden für Start der neuen Kapselfabrik. „Ohne das Engagement der Mitarbeiter wäre diese solide Lösung nicht möglich gewesen. Das ist ein klares Signal an



Seit über 140 Jahren werden in der Kapselfabrik Nackenheim Verschlüsse für Wein- und Sektflaschen produziert. PVC-Kapseln sollen künftig in Mainz und weiterhin in Nackenheim hergestellt werden.

Archivfoto: hzb/Bahr

unsere Kunden, dass es gut weitergeht“, unterstreicht Dr. Schiebe. Darüber hinaus seien Sonacap und Arthur Müller „erfahrene Partner mit großem technischem Know-how und langjährigen Kundenbeziehungen“. Die Produktion soll vom 1. Juni an von Nackenheim nach Mainz verlagert werden – „wegen besserer Betriebsabläufe und effizienterer Produktion“. In einer angemieteten Halle auf dem früheren IBM-Gelände an der Hechtsheimer Straße steht dafür eine Fläche von 1200 Quadratmetern zur Verfügung. Dazu kommen Büros für den kaufmännischen Bereich.

Weiter auf dem deutschen Markt mitspielen will auch der französische Konzern Sparflex,

dem das Nackenheimer VKN-Betriebsgelände und große Teile des Anlagevermögens gehören. Die Franzosen werfen dem Insolvenzverwalter vor, ihr Angebot „für eine Investition zur Sicherung von 16 festen Arbeitsplätzen und 15 Zeitarbeitsplätzen in Nackenheim“ nicht angenommen zu haben.

Mit der Neugründung der Tochtergesellschaft Sparflex Deutschland sollen jedoch weiterhin am Standort Nackenheim PVC-Weinkapseln produziert werden. Über Zeitungsanzeigen werden Mitarbeiter gesucht. „Wir möchten in Nackenheim weitermachen, mittelfristig mit bis zu zehn Mitarbeitern. Doch zunächst muss die Produktionsstätte von der verbliebenen VKN-Beleg-

schaft geräumt werden. Wir gehen von Juni aus“, so Geschäftsführer Jean-Marie Kientz auf Anfrage. Sparflex

werde nur einen Teil nutzen; über einen Verkauf des restlichen Areals wolle man mit der Gemeinde sprechen.

NACKENHEIM UND MAINZ

► Die 1868 vom Kaufmann Franz Frenay gegründete Kapselfabrik wurde 1882 von der Familie Zuckmayer übernommen. 2005 kaufte die französische Sparflex-Gruppe die Vereinigten Kapselfabriken Nackenheim.

► Im Rahmen des im August 2009 eröffneten Insolvenzverfahrens sieht die Neustrukturierung so aus: Die spanische Ramondin-Gruppe übernimmt die Metallkapsel-Produktion; zwei Unternehmer aus Deutschland

und der Schweiz sowie 13 Kapsel-Mitarbeiter gründen die neue Vereinigte Kapselfabriken GmbH und wollen von Juni an PCV-Kapseln in Mainz produzieren.

► Der französische Sparflex-Konzern hat die Sparflex Deutschland GmbH gegründet. Am Standort Nackenheim sollen weiterhin PVC-Kapseln hergestellt werden. Gesucht werden noch Mitarbeiter; Start bei Räumung der Produktionsstätten.